

mit den in Betracht kommenden Stellen gedruckt. Gegenüber den Drucken bei Savioli, der besonders aus den beiden ersten Abteilungen die meisten Urkunden bereits publiziert hatte, zeichnen sich die Neudrucke nach Angabe der Vorrede durch genauere Wiedergabe der Originale — in der Tat findet man manche Abweichungen von Savioli — aus.
B. Schm.

129. Im *Bullettino Senese di storia patria* (3. Heft des XIII. Jahrgangs, Siena 1906) bringt Lisini die Fortsetzung des Verzeichnisses der im k. Archiv zu Siena verwahrten Urkunden aus der Zeit vor 1200. Er bietet diesmal an 400 kurze Regesten aus den J. 826—1128. Es wäre zu wünschen, dass diese Archivverzeichnisse auch in einer Sonderausgabe den Benutzern zugänglich gemacht würden; vielleicht ist eine solche auch schon im Werke, da die Regesten nicht bloss unter dem Schlagwort *Archivi* eine eigene Abteilung des *Bullettino* bilden, sondern auch auf Halbbogen gedruckt sind, die mitten im Kontexte eines Regests S. 487 beginnen und S. 542 ebenso schliessen.

Im gleichen Hefte des *Bullettino Senese* behandelt *Parducci* S. 297 ff. das Zusammentreffen K. Friedrichs III. mit seiner Braut Eleonora von Portugal zu Siena, 1452, unter Mitteilung eines zeitgenössischen Gedichts und eines Lichtdrucks von *Perugino's* Verewigung dieser Begegnung (auf der Seitenwand der *Libreria* des Doms von Siena). Ferner veröffentlichte hier *G. Mengozzi* S. 381 ff. die *Charta bannorum* des *Ubertinus dall' Andito*, *Podestà* von Siena, vom J. 1249.
L. v. E.

130. *G. Arias* 'Le società di commercio medioevali in rapporto con la chiesa', *Archivio della società Romana di storia patria* XXIX, 351—377 veröffentlicht und erläutert, anknüpfend an die Ausführungen von *Samaran* und *Mollat*, *La fiscalité pontificale en France au XIV. siècle*, einen aus Privatbesitz in Prato stammenden Gesellschaftsvertrag zwischen *Francesco di Marco* aus Prato, *Boninsegna di Matteo* und *Tieri di Benci* aus Florenz und *Andrea di Bartolommeo* aus Siena vom 1. Januar 1386. Die Geschäftsbeziehungen sind bezeichnender Weise zur Kurie des Avignonesischen Gegenpapstes angeknüpft. Der Herausgeber lässt es noch unentschieden, ob die Urkunde zu 1385 oder 1386 zu setzen sei und gibt sogar den für 1385 sprechenden Gründen den Vorzug. Meines Erachtens kann hier ein Zweifel kaum bestehen. Dass die Angabe Montag d. 1. Januar 1385 unserm 1. Januar 1386